

## **TMV unterstützt Kollegen in Essen bei der Dokumentation von MBE-Unterschreitungen durch Uber-Fahrten**

**Essen, 27. Januar 2026** – Zur Fortführung der aktuellen Berichterstattung über mutmaßliche Verstöße gegen das Mindestbeförderungsentgelt (MBE) durch Uber-Fahrten in Essen reiste der Büroleiter des TMV, Nico Höttges, am Dienstag nach Essen. Ziel war es, die örtlichen Kollegen zu unterstützen und eigene Beobachtungen zu den veröffentlichten Vorwürfen zu sammeln.

Vor Ort traf sich Höttges mit Dirk Heinrichsen, Vorstand der Taxi Essen e.G. Zunächst wurde in dem fast 2-stündigen Treffen ausführlich über das Taxigewerbe gesprochen. Danach führten sie gemeinsam zwei Testfahrten über die Plattform Uber durch. In beiden Fällen lag der berechnete Fahrpreis deutlich unter dem Mindestbeförderungsentgelt, das seit dem 1. Januar 2026 in Essen gilt. Diese Verstöße wurden dokumentiert und werden weitergeleitet.

Während einer der Fahrten äußerte der Mietwagenfahrer zudem, dass sein Verdienst an diesem Tag gering ausgefallen sei. Auf Nachfrage erklärte er, dass nicht fehlende Kundschaft, sondern die niedrigen Fahrpreise ursächlich seien. Fahrer hätten diesbezüglich bereits Beschwerde bei Uber eingelegt.

Höttges und Heinrichsen betonten im Anschluss, dass die enge Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und örtlichen Akteuren weiter intensiviert werden müsse – insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung des Mindestbeförderungsentgelts. Gleichzeitig müsse der Druck auf Politik, Verwaltung, und die betroffenen Plattform- und Mietwagenunternehmen aufrechterhalten werden.

„Wir dürfen nicht nachlassen. Nur gemeinsam können wir uns wirksam für faire Wettbewerbsbedingungen einsetzen. Verbandsgrenzen spielen dabei keine Rolle – entscheidend ist der Zusammenhalt innerhalb des Gewerbes“, erklärten beide übereinstimmend.